

schriebene Mänchen. Dagegen stellt Costa, der die Zusammenordnung der Geschlechter offenbar für eine Sache willkürlichen Beliebens hält, ein Mänchen zu seiner cordata, ohne zu ahnen, dass längst Klug verständiger Weise dies Männchen als einer besondern Species angehörig unter dem Namen *T. Coqueberti* von cordata abgetrennt hat, und dass ich bereits für dies Männchen das zugehörige Weibchen nachgewiesen habe. Nachträglich ist auch die Sache durch Zuchtresultate bestätigt worden. Das ahnt Costa's Seele nicht, denn für ihn könnte es doch folgerichtig eine *T. Coqueberti* nicht mehr geben. Gleichwohl führt derselbe ein Weibchen (!) als *T. Coqueberti* auf und citirt darunter nicht nur meine Beschreibung der Art aus der Revue d'Ent, sondern auch Klug, ferner cordata Cam ♂ (non ♀) und *T. dimidiata* Lep. ♂ (excl. ♀), welch letzteres Zitat sich auch schon bei cordata findet. Da steht einem beinahe der Verstand dabei still. Wie will sign. Costa beweisen, dass sein Weibchen die *Coqueberti* Klug sei, also dem Klug'schen Männchen angehört, welches doch nach Costa das Männchen der cordata sein soll?! Ueberdies ist Costa's *Coqueberti* eine ganz andere Art, die ich nicht zu deuten weiss, denn ein Weibchen mit rothem Hinterleib, an dem nur die 2 oder 3 ersten Segmente schwarz sind und „*hypopygio parvo*“ ist mir nicht bekannt. Die echte *T. Coqueberti* hat stets die Hinterleibsspitze schwarz und sehr oft ein theilweise oder ganz weisses Kopfschildchen.

2. Für seine *T. microcephala* behauptet sign. Costa, das Hypopygium derselben sei kleiner als bei cordata. Wie viel Exemplare der Herr Autor wohl untersucht hat?

3. Was die *T. floricola* Costa betrifft, so hat sign. Costa die anfänglich wunderbarlich beschriebene und auf ein Exemplar mit abnormem Flügelgeäder begründete Art jetzt kenntlich gemacht. Besser wäre es gewesen, sign. Costa hätte seine alte floricola einfach ad acta gelegt und einen neuen Namen geschaffen. Aber da nun kein anderer Name für die Art vorhanden ist, so acceptire ich meinerseits denselben gerne; denn sign. Costa hat allerdings Recht: der Lepelletier'sche Name neglecta kann für diese Art nicht angewandt werden. Die Beschreibung bei Lepelletier passt vielmehr nur auf das ♂ von stigma F. Die Synonymie für floricola stellt sich also folgendermassen:

*Tenthredopsis floricola* Costa, Prosp. Imen. It. III 1894 p. 172.

*Tenthredopsis histrio* André, Spec. Hym. I 1881 p. 424 (nec Kl.).

*Tenthredopsis ambigua* Knw. Deutsch. Ent. Z. 1884 p. 332 (nec Kl.).

*Tenthredopsis neglecta* Knw. Revue d'Ent. 1890 p. 76 (nec. Lep.).

4. Die Arten *T. nebrodensis* und *crassiuscula* dürften wirkliche Arten sein. Mir sind dieselben unbekannt. (Fortsetzung folgt)

## Anthocharis cardamines, eine zweite Generation?

Von Ferdinand Hmsl.

In Nr. 2 der Insekten-Börse heurig. Jahrganges macht Herr W. Gebhard die Mittheilung, dass von ihm am 6. Juli 1895 in Wainoden *Anthocharis cardamines* vorgefunden wurde und dass das Vorkommen dieses Falters zu solcher Jahreszeit wohl vereinzelt dastehe.

Hiezu erlaube ich mir nun folgendes zu bemerken, beziehungsweise mitzutheilen:

Wie ich in meinem „Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich“ (Soc. entom. Nr. 13, Jahrgang 1895/1896) erwähnt habe, wurde auch von mir am 11. Juli 1892 in der Nähe von Pausing bei Raab in Ober-Oesterreich ein ♂ von *Anthocharis cardamines* gefangen und zwar gleichfalls in einer tiefen, vor Winden sehr geschützten und (bei Sonnenschein ziemlich) heissen Schlucht. Derselbe unterscheidet sich von der gewöhnlichen Form nur durch die (allerdings unbedeutende) Grösse.

Sollte dies ein Falter zweiter Generation gewesen sein? *Anthocharis cardamines* fliegt ja sonst in der Umgebung von Raab Ende April und Mai. — Leider fehlte es mir im selben Jahre an Zeit die folgenden Tage im gleichen Gebiete weitere Beobachtungen anzustellen. In den folgenden Jahren habe ich auch dort ausser im Monate Mai mehr *Anthocharis cardamines* erlangt.

## Litteraturbericht.

*Die exotischen Käfer in Wort und Bild.* Von Alex. Heyne, Lief. V und VI.

Von dem grossen Bilderwerk, das schon mehrfach in dieser Zeitschrift besprochen wurde, liegen nach längerer Unterbrechung 2 neue Lieferungen vor. Dieselben enthalten vier Tafeln, auf denen einige auffallende Formen der Pselaphiden, Seydmaeniden, Nitiduliden etc. bis zu den Histeriden (Taf. 5) sodann der coprophagen Scarabaeiden (Tafel 9 u. 10)

und der Lucaniden (Taf. 8) abgebildet sind. — Die Zusammenstellung und die Ausführung der Tafeln sind sehr lobenswerth und sind letztere recht dazu geeignet, dem Insektenfreund und -Sammler einen Begriff von der Mannigfaltigkeit und Grossartigkeit der exotischen Käferwelt zu geben. — Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, erfüllt Heynes Werk vollkommen seinen Zweck!

*Bestimmungstabelle der europäischen Coleopteren, XXXIV. Heft Carabidae. 1. Abtheilung; Carabini.* Bearbeitet von Ed. Reitter, Brünn 1896.

Mit grosser Spannung sah man dem schon einige Zeit angekündigten Werke entgegen! Sind es doch gerade die grossen Carabus-Arten, die von den Coleopterologen am meisten geliebt und gepflegt werden.

Nummehr liegt die Tabelle fertig vor uns, ein ganz stattlicher Band von fast 200 Seiten. — Sie behandelt sämtliche Genera und Subgenera der grossen Carabus und sämtliche Arten aus Europa und dem Caucasus, ausserdem noch eine Anzahl Species aus Asien, Persien und Kleinasien.

Die Arbeit zeigt, dass dem Verfasser ein sehr grosses Material vorgelegen hat und dass grosser Fleiss auf die Bearbeitung desselben verwendet wurde; das System des Reitter ist unter den bis jetzt existirenden entschieden das beste und dürfte einem „natürlichen System“ recht nahe kommen.

Reitter theilt die grosse Gattung *Carabus* Lin. in eine Anzahl von Gruppen ein, die besondere Bezeichnungen führen, so z. B. Carabi angustoccephali, Car. procerogenici etc.; diese Gruppen zerfallen wiederum in eine grössere Anzahl von Subgenera. Eine solche Eintheilung bietet eine grosse Uebersichtlichkeit dar und ist bei Bearbeitung von grossen Gattungen sehr zu empfehlen. Die Unterschiede sind meist recht auffallende und leicht erkennbare, so dass auch dem Anfänger die Bestimmung in den meisten Fällen gelingen dürfte.

Bei den vielen grossen Vorzügen, die das Reitter'sche Caraben-Werk besitzt, leidet es doch an einigen Mängeln, die, wenn auch recht geringfügiger Natur, doch nicht mit Stillschweigen übergangen werden dürfen.

Auf pag. 54 steht „Genus Carabus L.“ Schematische Uebersicht der Abtheilungen, Gruppen und Gattungssektionen; auf der nächsten Seite heisst es dann weiter: „Uebersicht der Gattungen und Arten.“ Das dürfte wohl ein Druckfehler sein und statt Gattungen „Untergattungen“ heissen müssen; denn das

Genus Carabus lässt sich nicht wieder in Gattungen zerlegen!

Der 2. Mangel auf den ich aufmerksam machen muss, ist viel schwerer und besteht darin, dass die Grössenangabe bei fast allen Arten fehlt. Ist doch dieselbe ein nothwendiger, integrierender Bestandtheil einer Species-Diagnose und bedeutet ein Fehlen ersterer die Unvollständigkeit letzterer!

Als 3. Punkt möchte ich es für empfehlenswerth halten, alle nov. spec. in einem besonderen Anhang kurz und präzise lateinisch zu charakterisiren und zum Schluss glaube ich, dass ein „Index systematicus“ neben den „Index generum et subgenerum“ von allen mit Freuden begrüsst werden wäre.

Dr. K. Escherich.

### Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein:  
The Coleoptera of Canada:

XVII The Chrysomelidae of Ontario and Quebec  
Tribe VII, Eumolpini,

XVIII The Chrysomelidae of Ontario and Quebec  
Tribe VIII, Chrysomelini.

by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

### Briefkasten der Redaktion.

Herrn A. J. in R. Bestätige dankend dem Empfang des Manuscriptes, die gewünschte Anskunft dürfte Ihnen inzwischen zugegangen sein.

## Anzeigen.

### „Tüchtiger Präparator,

besonders im Präpariren und Montiren grösserer Säugethiere absolut erfahren, gegen gutes Gehalt für dauernde Stellung gesucht. Nur solche, die wirklich Tüchtiges leisten, wollen sich melden.

Linnaea, Berlin, Novalis-Str. 16.

Habe abzugeben: Raupen von St. Fagi 40, P. Syringaria 4, U. Sambucaria 6 Pfennige per Stück, ferner Puppen von H. Prasinana 6, S. Pavonia 12, A. Tau 20 Pfg. pr. Stück, Porto und Verpackung 30 Pfg.

Valentin Pokorny in Halbseit,  
Post Hannsdorf in Mähren.

*Carabus lombardus* in schönen frischen Exemplaren à 2 Mark hat abzugeben

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Escherich K.

Artikel/Article: [Litteraturbericht 102-103](#)